

Erscheinungsweise:
Täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage

Anzeigenpreis:
a) im Anzeigenteil: die Seite 20 Goldpfennige
b) im Reklameteil: die Seite 65 Goldpfennige

Auf Sammelanzeigen kommen 50% Zuschlag

Für Platzvorschriften kann keine Gewähr übernommen werden

Gerechtfertigt für beide Teile ist Calw



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw

Bezugspreis:
In der Stadt Calw: 10 Pfennige wöchentlich mit Trägerlohn
Post-Bezugspreis 16 Goldpfennige ohne Befreiung

Schluss der Anzeigenannahme 3 Uhr vormittags

In Fällen höherer Gewalt behält sich Ansporn auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises

Sprechsprecher Nr. 9

Verantwortl. Schriftleitung: Friedrich Hans Scheele
Druck und Verlag der A. Oelschläger'schen Buchdruckerei

Die Auflösung des Reichstages beschlossen

Das Reichskabinett weicht der Abstimmung aus — Heute Auflösungsbeschluss des Reichspräsidenten

U. Berlin, 3. Juni. Amtlich wird mitgeteilt: Das Reichskabinett hat in seiner Freitag-Sitzung beschlossen, dem Herrn Reichspräsidenten die Auflösung des Reichstages am 4. Juni 1932 in Vorschlag zu bringen.

Wie verlautet, wird der Erlaß des Reichspräsidenten über die Reichstagsauflösung im Laufe des heutigen Tages veröffentlicht werden. Außerdem ist eine Veröffentlichung der Reichsregierung über ihr Programm zu erwarten. Ueber den Zeitpunkt der Neuwahlen wurde noch kein Beschluss gefasst. Er wird durch eine besondere Verordnung des Reichspräsidenten noch bekanntgegeben werden. Doch rechnet man in unterrichteten Kreisen damit, daß die Neuwahlen voraussichtlich auf Mitte bis Ende Juli angesetzt werden.

Die Nachricht von dem Beschluss der Reichsregierung, den Reichstag aufzulösen, hat, obwohl dies nicht unerwartet kam, in Berlin großes Aufsehen erregt. Die „Germania“ schreibt in einem kurzen Kommentar: Mit diesem Beschluss hat das Kabinett nur die unerlässlichen Konsequenzen aus der politischen Lage gezogen, wie sie sich nach dem Sturz des Kabinetts Brüning mit seltener Klarheit herausgestellt hat. — Die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ meint: Der Abschied vom alten Parlament müsse nach allem, was sich in den letzten Monaten an qualvoller Spannung in Deutschland zusammengeballt hatte, wie eine Erlösung wirken. Die Reichsregierung erhalte durch die Auflösung des Parlaments freie Hand, sich ganz den ungeheuer schwierigen sachlichen Aufgaben zu widmen, die ihrer warten. Heute um 9.30 Uhr vormittags werde sich das Kabinett zur Schlussredaktion der Regierungserklärung versammeln. — Die „Vörsenzeitung“ weist darauf hin, daß sich der Entschluss des Reichskabinetts, den Reichstag sofort durch Dekret des Reichspräsidenten auflösen zu lassen, durchaus im Rahmen der Verfassung hält, auch bereits einen Vorgang hat. Im Herbst 1924 hätte das erste Kabinett Marx und Reichspräsident Ebert dem Reichstagspräsidenten die Auflösungsverordnung brieftlich übermittelt. Die Blätter weisen weiter darauf hin, daß durch die Veröffentlichung der Auflösungsordre, die heute um 11 Uhr vormittags erfolgen wird, die anberaumte Sitzung des Reichstages des Reichstages übersflüssig wird. — Der „Vorwärts“ sagt u. a.: Das Reichskabinett von Papen, das Kabinett der Barone, konnte mit diesem Reichstag nicht regieren. Darum hat es ihn aufgelöst — gegen die Sozialdemokratie und gegen das Zentrum! Das Kabinett der

Barone will einen Reichstag haben, in dem mehr Nationalsozialisten sitzen, aber weniger sozialdemokratische und christliche Arbeitervertreter.

Wehrminister von Schleicher an die Reichswehr

Reichswehrminister von Schleicher hat an die Reichswehr folgenden Aufruf erlassen: Mit dem heutigen Tage trete ich das Amt des Reichswehrministers an, zu dem mich das Vertrauen des Reichspräsidenten, des Oberbefehlshabers der Wehrmacht, berufen hat. Ich werde meine Kraft daran setzen, daß die Reichswehr dazu befähigt wird, ihre Berufsaufgabe zu erfüllen: Deutschlands Grenzen zu schützen und seine nationale Sicherheit zu gewährleisten. Ich werde ferner dafür sorgen, daß diejenigen geistigen und psychischen Kräfte unseres Volkes gestärkt werden, welche die unentbehrliche Grundlage der Landesverteidigung bilden. Ich bin überzeugt, daß im Innern die Tatsache, daß wir eine geschlossene und überparteiliche Wehrmacht besitzen, allein genügen wird, um die Autorität des Reiches vor jeder Erschütterung zu bewahren. Ich vertraue darauf, daß jeder Angehörige der Wehrmacht mir dabei helfen wird, das mir anvertraute Erbe einer großen Vergangenheit zum Besten von Volk und Vaterland zu verwirklichen.

Der Reichskanzler vor der Auslandspresse

In einer Ansprache an die ausländische Presse sagte der neue Reichskanzler von Papen, daß die Aufgabe, mit der der Reichspräsident die neue Regierung betraut habe, ihren Ursprung in der inneren Lage Deutschlands habe. Der Reichspräsident sei der Ansicht, daß die ungeheuren moralischen und materiellen Opfer, die dem deutschen Volk auferlegt werden müßten, nur dann getragen werden könnten, wenn es möglich sei, alle geistigen Fähigkeiten, die sich in Deutschland finden ließen, zusammenzubringen. Erfolg in Außenpolitik sei nur möglich, wenn die innere Lage ganz klar sei. Das Ausland müsse wissen, wer hinter der deutschen Regierung stehe. „Wir werden es zu unserer Aufgabe machen, so sagte der Kanzler, unsere Notwendigkeiten vom Standpunkt der Allgemeinheit aus zu versichern und alle unsere Kräfte zur Wiederbelebung des internationalen Lebens heranzuziehen, das nur durch Zusammenarbeit aller Nationen blühen kann. Wir sind uns der großen Verantwortlichkeit gegenüber unserem Volk und anderen Nationen gegenüber voll bewußt, und dieses Bewußtsein wird unsere Politik leiten.“

Ministerialdirigent Ritter von Kaufmann-Affer ist als Nachfolger des Ministerialdirektors Dr. Zechlin zum Leiter der Presseabteilung der Reichsregierung ernannt worden.

Prälat Raas antwortet dem Reichskanzler

— Berlin, 4. Juni. Prälat Dr. Raas hat an den Reichskanzler in Beantwortung von dessen gestrigen Brief ein Schreiben gerichtet, in dem er unter anderem erklärt: Wenn Sie in Ihrem Schreiben als ein Motiv die Notwendigkeit einer Synthese aller wahrhaft nationalen Kräfte betonen, so umschreiben Sie ein politisches Ziel, an dem die Zentrumspartei und ich selbst seit Jahren unermüdet arbeiten. Die Verwirklichung eines solchen Gedankens verlangt aber eine möglichst breite Basis, das heißt den ernstgemeinten Versuch der Zusammenschließung der aus allen Lagern sich zu staatspolitischer Arbeit bereitfindenden Kräfte. Sie selbst, verehrter Herr Reichskanzler, haben mir ausdrücklich erklärt, daß zu einer nationalen Konzentration auch prominente Männer der Linken, wie der Sozialdemokratie, gehören sollten. Für uns ist es dabei eine von katholischem Gewissen herkommende Selbstverständlichkeit, daß den Grundfäden des Christentums die ihnen gebührende Einflusnahme auf das gesamte Staatswesen in tatkräftigem Handeln gesichert werden muß. Ein solcher Grundgedanke muß dann aber auch von jenen Kräften bejaht und in der Praxis bestätigt werden, die ein neues Deutschland heraufführen wollen.

Die Hoffnung der jungen Generation wird eine große Enttäuschung erfahren, wenn man nur äußerlich diese kulturelle Parole ausgeben würde, ohne daß alle führenden Kräfte der nationalen Konzentration die Fähigkeit und Bereitwilligkeit mitbrächten, diese Parole äußerlich und innerlich bis in ihre letzten Folgerungen zu verwirklichen. Ein Christentum der Etikette wäre wertlos. Was allein auch im Politischen helfen kann, ist das Christentum der Tat.

Sie unterscheiden zwischen dem Parteimann und dem Deutschen. In meiner Überzeugung ist für eine solche Teilung kein Platz. Sie als Kenner meiner politischen Auffassung werden auch am wenigsten annehmen können, daß ich bzw. die von mir geführte Partei fähig wäre, über

parteiigottliche Dinge das Vaterländische zu vergessen. Beweis dafür ist unser Eintreten für denjenigen Mann, den Sie in Ihrem Schreiben als Symbol der Zusammenschließung bezeichnet haben. Ich bin und bleibe davon überzeugt, daß keine sachlich vertretbare, der inneren Sammlung und der internationalen Friedensarbeit und deutschen Weltgeltung dienende Richtung der deutschen Politik sich von der Linie entfernen kann, welche Herr Dr. Brüning unter namenlosen Mühen und unverdienten Anfeindungen verfolgt hat. Viele von denjenigen, die heute in der Distanzierung von der bisherigen Arbeit und ihren Trägern eine Verbesserung der deutschen Erfolgsaussichten sehen, werden nach meiner Überzeugung in kurzer Zeit erkennen, daß der von ihnen beschrittene Weg ein Irrweg ist.

Regierungsbildung in Frankreich

Das neue Kabinett Herriot.

U. Paris, 4. Juni. Staatspräsident Lebrun hat am Samstagabend die Beratungen für die Regierungsbildung aufgenommen und die Präsidenten der Kammer und des Senats empfangen. Darauf wurde Herriot vom Präsidenten der Republik mit der Regierungsbildung betraut und hat den Auftrag angenommen.

Die neue französische Regierung Herriot ist heute gegen 2 Uhr morgens gebildet worden. Die Kabinettsliste weist folgende Namen auf: Ministerpräsident und Außenminister: Herriot (Radik.-Soz.); Inneres: Chaumery (Radik.-Soz.); Justiz: Renoult (Demokr. Linke); Finanzen: Germain Martin (Unabh. Linke); Budget: Palamadé; Krieg: Poul-Beaucour (Unabh. Sozialist.); Marine: Vergues (Radik. Linke); Luft: Painlevé (Republ. Sozialist.); Nationale Erziehung (früher Unterrichts): de Monzie; Dessenkl. Arbeiten: Daladier; Handel: Durand; Gesundheitsministerium: Godart (Demokr. Linke); Landwirtschaft: Gardey; Post und Telegraphen: Duenille (Radik.-Soz.); Handelsmarine: Leon Meyer; Kolonien: Sarrant (Demokr. Linke).

Tages-Spiegel

Die Reichsregierung hat beschlossen, den Reichspräsidenten um Auflösung des Reichstages zu bitten. Der Reichspräsident dürfte diesem Beschluss noch heute entsprechen.

Im Preussischen Landtag wurde der Antrag auf Wiederherstellung der alten Geschäftsordnung abgelehnt. Der Landtag tritt am 22. Juni wieder zusammen.

Von Seiten der NSDAP. wird die Einsetzung eines Reichskommissars für Preußen, falls eine Neuwahl des Ministerpräsidenten nicht zustande komme, beantragt.

In Paris ist letzte Nacht ein Kabinett Herriot gebildet worden.

Der italienische Außenminister Grandi forderte in einer Rede vor dem Senat erneut die Streichung der Tribute und den Wiederaufbau der Weltwirtschaft.

Nach dem Bericht, den gestern der Finanzminister im Bürtl. Landtag gab, ist der Etat für 1931 ausgeglichen, für 1932 mit 9 1/2 Millionen ungedeckt.

Italien zeigt Hilfsbereitschaft

Grandi verlangt Streichung der Tribute und Wiederaufbau der Welt

U. Rom, 4. Juni. Außenminister Grandi hielt am Freitag nachmittag im Senat eine etwa zweistündige Rede. Hinsichtlich der Abrüstung wiederholte er den bekannten italienischen Standpunkt. Italien glaube fest, daß die Schwierigkeiten in Genf nicht unüberwindlich seien. Grandi bemängelte, daß die Abrüstungskonferenz noch kein Ergebnis vor der Lausanner Konferenz erzielt habe, zumal trotz technischer Trennung zwischen Abrüstung, Reparationen und Kriegsschulden eine politische und moralische Verbindung bestehe. Italien werde zwar bis zu der Grenze der Möglichkeit — die in den eingehenden Zahlungen besteht — seinen Verpflichtungen entsprechen. Aber da die Schulden- und Reparationsfrage neben den Lasten auch eine politische Verantwortung mit sich bringe, müsse nochmals im Sinne Mussolinis ein Schlußstrich verlangt werden. Italien wolle sich an den Verhandlungen in Lausanne beteiligen, in der Absicht, die in den Baseler Vorschlägen im vorigen Jahr enthaltenen Grundzüge durchzuführen und endlich die gesamten wirtschaftlichen und finanziellen Kräfte aller Länder in Bewegung zu setzen. Die faschistische Regierung werde fortfahren, die italienische Erzeugungswirtschaft, die so schwer durch die von einigen Staaten eingeführten Devisenbeschränkungen betroffen sei, zu schützen.

Zur Mittel- und Südosteuropafrage bemerkte Grandi, daß sich die Lage trotz der verschiedenen theoretischen Pläne verschlechtert habe. Italien habe in Südosteuropa nicht nur wirtschaftliche und politische Belange, sondern auch beachtliche finanzielle Belange zu schützen. Grandi sprach sich in diesem Zusammenhang für beschleunigte Behandlung des Falles Desterreich aus. Das Deutsche Reich fordere die Freiheit. Seit Kriegsende bis heute, so könne man sagen, habe Italien nicht die geringste Gelegenheit verpasst, um Deutschland zu helfen und den allzu schweren Verpflichtungen auf wirtschaftlichem, militärischem und finanziellem Gebiet ein Ende zu bereiten, damit Deutschland gleichberechtigt wieder in den Kreis der freien Völker zurückkehren könne. Der von Frankreich geforderten Sicherheit habe Italien durch Unterzeichnung des Locarnovertrages Rechnung getragen.

Aber auch Italien habe sein Problem vor aller Welt zu stellen, das nicht weniger ernst sei wie das der Freiheit und das der Sicherheit. Es sei eine Frage des Lebens und betreffe die Zukunft des italienischen Volkes, das 42 Millionen zählt und nach 15 Jahren auf 50 Millionen angewachsen sein werde.

Die Lage im Fernen Osten

Keine ernste Spannung zwischen Tokio und Moskau

U. Tokio, 4. Juni. Ministerpräsident Admiral Saito gab im japanischen Parlament eine bedeutsame Erklärung über die japanische Außenpolitik ab. Er erklärte mit großem Nachdruck, daß die Gerüchte von einer ernsten Spannung zwischen Tokio und Moskau unbegründet seien. Die Ursachen dieser Gerüchte seien seiner Meinung nach die dauernden russischen Truppenzusammenschließungen im Fernen Osten. Die Führung der japanischen Armee in der Mandchurei beweise klar, daß Japan stets den Rechten und Interessen der Sowjetunion in diesem Gebiet die gehörige Achtung gezeigt habe.

Die Aufgaben der neuen Regierung

In den Ministerien wartet eine Fülle von Arbeit

Der neue Reichsfinanzminister, Graf Schwerin, ist zwar lange Jahre Vertrauensmann des Reichsfinanzministers im Ministerium gewesen, trotzdem hat er bei seinem Amtsantritt eine unerhörte Aufgabe zu bewältigen. Nicht nur findet er den Etat in einem schwimmenden, trotz aller Ankündigungen durchaus unfertigen Zustande vor, auch sind die Berechnungen der Steuereingänge, auf denen dieser Etatsentwurf aufgebaut wurde, inzwischen überholt, haben sich als zu optimistisch erwiesen. Hinzu kommt, daß alle Änderungen im Regierungskurs, sobald sie sachliche Maßnahmen betreffen, tief in die Etatsbearbeitung des Ministeriums eingreifen. — Man hört zuverlässig, daß die neue Reichsregierung willens sei, mit dem Grundsatz des Zauderns zu brechen und endlich an jene großen schöpferischen Reformarbeiten heranzugehen, die infolge einer parlamentarischen Abhängigkeit und innerer Uneinigkeit im Kabinett bisher nicht gelöst werden konnten. Es handelt sich hier um die Reichsreform ebenso wie um die Verwaltungsreform, den Ausbau der Dohlfeld und den Umbau der Arbeitslosenversicherung. Alle diese Pläne können nur verwirklicht werden, wenn das Reichsfinanzministerium die feste, ruhige und sachliche Stütze bietet.

Im Reichsarbeitsministerium, dem größten aller deutschen Ministerien, steht in der Bearbeitung der Referenten ein Problem so stark im Vordergrund, daß alle anderen Probleme daneben verblasen: die Bekämpfung der Arbeitslosigkeit durch Siedlung. Die Referenten-Entwürfe über die Siedlungsfrage, die in den Schubladen der Referenten ruhen, sorgfältig und auf Grund praktischer Erfahrungen ausgearbeitet, sind kaum noch zu zählen. Da der Wohnungsbau mit staatlicher Unterstützung völlig eingeengt ist, da sich verschiedene Arbeitsbeschaffungsprogramme durch Straßenbau, Meliorationen usw. als in großem Ausmaße undurchführbar erwiesen haben, ist tatsächlich nur die Siedlung als rettender Ausweg übrig geblieben.

Im Auswärtigen Amt gilt es jetzt, nachdem der Posten des Außenministers so lange verwaist war, eine große, einheitliche außenpolitische Linie Deutschlands zu schaffen, die nach den Absichten der neuen Reichsregierung durchaus nicht feindlich gegenüber dem Westen zu sein braucht. Man spricht offen davon, daß es gerade für eine Regierung von Papen Möglichkeiten einer deutsch-französischen Verständigung gäbe. Die Arbeit im Auswärtigen Amt geht jedenfalls über Lausanne, mit dessen Ergebnislosigkeit man rechnet, weit hinaus, verfolgt größere Ziele.

Im Reichsinnenministerium ebenso wie im Reichswehrministerium fordern jetzt vor allem die Fragen der Sicherheit eine dringende Erledigung. Die neue Reichsregierung betrachtet sich als eine Ordnungsgewalt und wird in diesem Sinne die Ueberlegenheit der Staatsmacht nach außen hin noch deutlicher dokumentieren als es bisher der Fall gewesen ist. Im Sinne dieser Ueberlegenheit wird auch die Frage gelöst werden, ob ein Verbot der SA. weiterhin notwendig und zweckmäßig ist oder nicht.

In den anderen Ministerien ist die Arbeit noch weniger politischer, sondern rein sachlicher Art. Das Reichswirtschaftsministerium wird bei den großen Plänen einer Ankurbelung der Wirtschaft endlich eine Vereinigung mit dem Reichsarbeitsministerium finden und so eine wirkliche Aktivität ermöglichen. Das Reichsernährungsministerium sieht als dringlichste Aufgabe den Ausbau der Dohlfeld an. Das Reichsjustizministerium wird die beiden großen Reformarbeiten, die Strafrechts- und die Aktienrechtsreform, in kürzester Zeit zum Abschluß bringen. Auch das Reichsverkehrsministerium hat entsprechende sachliche Aufgaben zu lösen. Ueber allem jedoch stehen die großen Fragen der Außenpolitik und der Wirtschaftspolitik, die jeden der neuen Minister auch außerhalb seines Ressorts vor historische Entscheidungen stellen. An einem Kreuzweg hat das neue Kabinett die Zügel in die Hand genommen.

Reichskanzler von Papen an das Zentrum

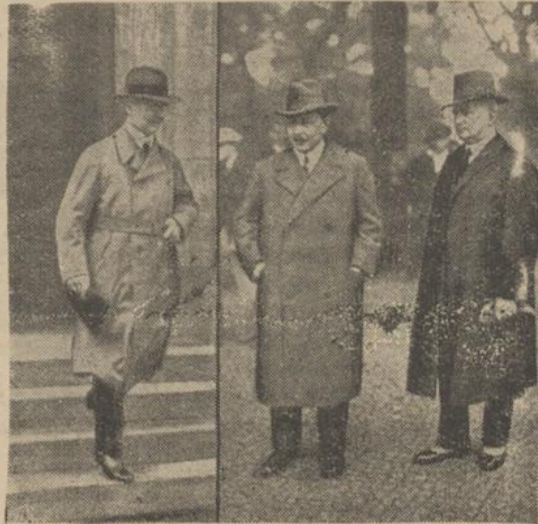
II. Berlin, 3. Juni. Reichskanzler von Papen hat an den Vorsitzenden der Deutschen Zentrumspartei, Prälat Dr. Kaas folgenden Brief gerichtet: In einer der schicksalvollsten Stunden deutscher Geschichte hat mich der Herr Reichspräsident berufen, die neue Regierung zu bilden. Die seelische und materielle Lage des deutschen Volkes verlangt gebieterisch die Synthese aller wahrhaft nationalen Kräfte — aus welchem Lager auch immer sie kommen mögen — nicht als Parteimann, sondern als Deutscher bin ich — gewiß nicht leichtem Herzens — dem Ruf des Mannes gefolgt, dem die Nation soeben einen überwältigenden Beweis ihres Vertrauens erteilt hat und dessen wahrhaft historische Persönlichkeit auch in den schwersten Stunden deutscher Geschichte nie etwas anderes erstrebte, als die Zusammenfassung dieser Kräfte zum Wohle des Landes.

Ein solcher Schritt kann nicht im Widerspruch stehen zu der unermüdbaren planvollen und sachlichen Arbeit des Kanzlers Dr. Brüning. Auch die deutsche Zentrumspartei und der in ihr politisch organisierte Katholizismus werden sich der Erkenntnis nicht verschließen können, daß das neue Deutschland nur auf der Grundlage der Kräfte aufgebaut werden kann, die die geistige Wende unserer Tage zur Hoffnung der jungen Generation gemacht hat.

Ablehnung und Mißtrauen für das neue Kabinett

Auch die Staatspartei sagt schärfste Opposition an. Der geschäftsführende Vorstand und die Reichstagsfraktion der Deutschen Staatspartei haben eine Entschliebung angenommen, in der es heißt: Die Deutsche Staatspartei lehnt mit aller Bestimmtheit das Kabinett von Papen ab, das gegen den Geist der Verfassung gebildet und ohne Rücksicht auf außenpolitische, innenpolitische und wirtschaftliche Gefahren lediglich dazu bestimmt ist, die Weisungen der rechtsradikalen Partei auszuführen, ohne daß diese selbst an der Verantwortung formell beteiligt sind.

Momentbilder von der Regierungsbildung



Von links nach rechts: Der frühere Reichsbankpräsident Schacht verläßt den Reichstag nach seinem Besuch bei v. Papen; der Präsident des Reichslandbundes Graf Kalkreuth mit dem Landbunddirektor v. Kriegshelm nach ihren Unterredungen mit dem Reichskanzler vor dem Reichstagsgebäude.

Die neuen Männer der Reichsregierung



Reichsjustizminister Gürtner.



Graf Schwerin-Krosigk



v. Braun.

Reichsjustizminister Franz Gürtner, der im 51. Lebensjahr steht, trat nach Abschluß seiner juristischen Studien in den bayerischen Justizdienst ein und war bis zum Kriegsausbruch Personalreferent im Bayerischen Justizministerium. Den Krieg hat er als Hauptmann der Reserve an der Front mitgemacht. Nach seiner Rückkehr im März 1919 war er zunächst Staatsanwalt beim Landgericht München und wurde dann im Jahre 1920 wieder in das Justizministerium berufen. Im August 1922 wurde er als Vertreter der bayerischen Mittelpartei bayerischer Justizminister, welches Amt er in allen folgenden Kabinetten bis zum heutigen Tage beibehielt.

Der neue Reichsfinanzminister Lutz Graf Schwerin von Krosigk steht im 45. Lebensjahr. Er war nach Abschluß des Studiums der Rechts- und Staatswissenschaften zunächst bei der preussischen Verwaltung tätig und dann während des Krieges von Anfang bis Schluß im Felde. Nach dem Kriege kam er als Regierungsassessor an das Landratsamt in Hindenburg und 1920 in das Reichsfinanzministerium, wo er zunächst in der Friedensvertragsabteilung tätig war. Er wurde 1924 Ministerialrat, 1925 Generalsekretär und 1929 Ministerialdirektor und Leiter der Staatsabteilung.

Ernährungsminister Freiherr von Braun wurde 1878 als Sohn eines ostpreussischen Rittergutsbesitzers geboren und war bis zum Kriege Landrat in Wirtitz in der Provinz Posen. Im Kriege wurde er in das Innenministerium berufen. Nach dem Zusammenbruch war er Regierungspräsident in Gumbinnen. Von der preussischen Regierung wurde er zur Disposition gestellt, da er den Erlaß des damaligen Oberpräsidenten August Winnig, in dem sich dieser hinter die Regierung Kapp stellte, in seinem Bezirk veröffentlichte. Seit 1927 ist er Generaldirektor der Raiffeisengesellschaft und in dieser Eigenschaft Mitglied des Reichswirtschaftsrats.

Der neue Reichsverkehrsminister Freiherr Ely von Rübenaß steht seit 1924 an der Spitze der Reichsbahndirektion Karlsruhe. Er wurde 1875 in Wahn in Rheinland geboren. Von 1911 bis 1914 war er nach längerer Tätigkeit im preussischen Eisenbahndienst technischer Sachverständiger beim Generalkonsulat in Newyork. Er steht der Zentrumspartei nahe.

Das Ausland steht vor einem Rätsel

Der Berliner Vertreter der Londoner „Times“ schreibt zur Regierungsbildung: Die neue Reichsregierung ist eine Regierung des preussischen Landadels mit einem streng militärischen und industriellen Hintergrund. Sie repräsentiert eine Klasse, die im alten Preußen oft vorherrschend war und von der ein Volkswort sagt, daß die Treue gegen den König von Preußen solange absolut ist, als er ihren Willen tut. Obgleich diese Regierung keine Parteiverbin-

dungen hat, ist sie ein deutschnationales Kabinett, nachdem das Zentrum Herrn von Papen höflichst verleugnet hat. Mit der Bildung dieser Regierung treten die republikanischen Parteien in Deutschland in eine Periode der Opposition. Wenige Regierungen sind unter einem schlechteren Stern geboren worden. Das Ausland steht vor einem Rätsel. In Deutschland selbst findet man in der ganzen Presse kaum ein Wort der Zustimmung und das Kabinett wird allgemein als ein Uebergang betrachtet. Es hat den Reichstag aufzulösen, Neuwahlen durchzuführen und dann zu verschwinden.

Erwähnenswert sind noch folgende Sätze des „Daily Telegraph“: „Deutschland wird in Lausanne durch eine Regierung vertreten sein, die niemals vom Parlament bestätigt worden ist. Das war sicherlich nicht die Absicht der Intrigen, die Brüning zu Fall gebracht haben. Die Motive für die Wahl von Papens sind durchaus nicht klar. Der schlechte Eindruck, den dieser Plan gemacht hat, vor allem in Amerika, kann kaum der Aufmerksamkeit der Gegner des Reichspräsidenten entgangen sein. Andererseits allerdings sagt man dem neuen Kanzler gute Beziehungen zu den katholischen Kreisen in Frankreich nach. Er hat eine führende Rolle gespielt in der antibolschewistischen Vereinigung für die Verteidigung der bestehenden Zivilisation.“

Ein Notruf des Deutschen Städtetages an die neue Reichsregierung

II. Berlin, 3. Juni. Der Deutsche Städtetag teilt mit: Die jetzt zurückgetretene Reichsregierung hatte die Absicht, im Rahmen der vorgesehenen Notverordnung die überaus dringenden Maßnahmen zur Entlastung der Gemeinden und Gemeindeverbände von dem Druck der Erwerbslosenlasten durchzuführen. Es war vorgesehen, den Anteil der Kommunen an den Kosten der Arbeitslosenfürsorge, die gegenwärtig etwa 1,4 Milliarden RM jährlich betragen, auf rund 680 Millionen RM zu begrenzen und die Gemeinden durch einen Reichszuschuß von etwa 700 Mill. RM zu entlasten. Diese Neuregelung sollte bereits am 1. Juni eintreten, weil die damalige Reichsregierung nach genauer Untersuchung der Wirtschaftslage und Finanzlage der Kommunen eine Verzögerung der Entlastung der Gemeinden mit Recht nicht mehr vertreten zu können glaubte. Durch den Rücktritt der Reichsregierung sind diese Hilfsmaßnahmen nicht in Kraft getreten. Die Gemeinden kommen dadurch in allergrößter Schwierigkeiten.

Der engere Vorstand des Deutschen Städtetages, der am 2. Juni in Berlin versammelt war, hat sich in großer Sorge mit dieser ganz unmöglichen Sachlage beschäftigt und einstimmig beschlossen, an die neue Reichsregierung das dringende Verlangen zu richten, die unterbrochene Aktion sofort wieder aufzunehmen und auf der damals beschlossenen Grundlage baldigst durchzuführen. Angesichts der sich ständig verschlechternden Lage der Gemeinden und der auch in den günstigeren Frühjahrsmonaten fortgesetzt steigenden Erwerbslosenzahl ist eine sofortige Reichshilfe notwendiger als je zuvor, wenn der völlige Zusammenbruch der Gemeindefinanzen vermieden werden soll. Die Kommunen sind am Ende ihrer Kraft. Ausgleichsmöglichkeiten sind nicht mehr vorhanden. Deshalb ist die Senkung ihrer Leistungen in der Arbeitslosenhilfe und die Gewährung einer ausreichenden Reichshilfe in der vor wenigen Tagen in Aussicht gestellten Höhe unbedingt erforderlich. Der engere Vorstand des Deutschen Städtetages hat eine dahingehende dringliche Eingabe an den Reichskanzler gerichtet.

Politische Kurzmeldungen

In eingeweihten Berliner Kreisen sieht man nicht den Kanzler v. Papen, sondern den Wehrminister v. Schleicher als den führenden Mann im neuen Kabinett an. Schleicher äußerte, daß das Kabinett keine Uebergangslösung darstelle, sondern vier Jahre im Amt zu bleiben gedenke. — Oberbürgermeister Goerdeler hat seine Berufung in das Reichskabinett abgelehnt, weil er bereits für die neue Preußenregierung vorgemerkt war. — In Bayern hat die Bayerische Volkspartei offiziell Regierungsverhandlungen eingeleitet und den bisherigen Ministerpräsidenten Held wieder vorgeschlagen. — Die Bank von Frankreich hat den 90-Millionen-Dollar-Kredit der Reichsbank bis zum 4. Sept. 1932 verlängert. Der Verwaltungsrat der WZB, hat jedoch auf Wunsch der Bank Deutschland verpflichtet, Rückzahlungen zu leisten, sobald dies die Devisenlage der Reichsbank erlaubt. — Bei der vom Reichsrat genehmigten Änderung der Schußwaffenbestimmungen handelt es sich um die Freigabe hochwertiger Jagdgewehre und Scheibbüchsen für den Erwerb ohne Waffenerwerbsschein. — In Breslau kam es zu schweren politischen Zusammenstößen zwischen Nationalsozialisten und Anhängern der Sozialistischen Arbeiterpartei. Es sind 17 Nationalsozialisten und ein Stahlhelmmann verletzt worden. — Der bisherige erste Bundesführer des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold, Otto Hörsing, hat dem Bundesvorstand schriftlich mitgeteilt, daß er von der Bundesführung zurücktritt und aus dem Bundesvorstand ausscheidet. — Die Bemühungen der litauischen Regierung, für die am 8. Juni beginnende Memelverhandlung in Haag einen Verteidiger zu gewinnen, haben zu keinem Erfolg geführt. Die anfangs vorgesehenen Staatsrechtler von internationalem Ruf haben die Uebernahme der Verteidigung abgelehnt. — Im Unterausschuß des Finanzausschusses des Völkerbundes, der gegenwärtig in Paris die Mittel für eine finanzielle Hilfe an die Donaufürstentümer zu finden sich bemüht, hat die britische Regierung sich bereit erklärt, die kurzfristige Anleihe der Bank von England in einen langfristigen Staatskredit umzuwandeln, der von englischen Privatbanken unter Bürgschaft der Regierung aufgebracht werden soll. — Der Danziger Senat hat Polen ersucht, die Verwaltung der polnisch-pommerschen Eisenbahnlinien spätestens bis zum 31. Dezember 1932 aus dem Gebiet der Freien Stadt zu entfernen. — Einer russischen Meldung aus Schanghai zufolge kam es ans bisher noch nicht aufgeklärter Ursache auf einem vor Schanghai liegenden amerikanischen Kriegsschiff zu einer Explosion.

Vom Calwer Rathaus

Der Gemeinderat erledigte in seiner letzten, unter Vorsitz von Bürgermeister Söhner abgehaltenen Sitzung zunächst zwei Besuche um künftige Abtretung zweier städt. Baupläze an der Kapellenbergstraße. Lokomotivführer Fink wünscht den Platz neben dem Grundstück Knecht, während Postkassener Steinle einen Bauplatz nördlich des Rollgrabens, also am Ende der neuen Straße, erwerben will. Der Gemeinderat war zur Abgabe bereit und setzte für das erste Grundstück einen Bodenpreis von 3,50, für das letztere von 3 RM je Quadratmeter fest, so daß Lokomotivführer Fink 1750 und Postkassener Steinle 1350 RM zu erlegen haben. Ferner übernehmen sie die Verpflichtung, innerhalb der beiden nächsten Jahre mit ihren Bauvorhaben zu beginnen und selbst für Kanalisationsanschluß zu sorgen. In einer Eingabe des Bez. Handels- und Gewerbevereins sowie einer solchen der Baumaterialienfirma Rau wird über das unmoralische Vergeben von Bauarbeiten nach auswärts Klage geführt und die Forderung aufgestellt, die Stadtverwaltung möge die Abgabe städt. Baupläze von der Bedingung abhängig machen, daß die Bauarbeiten an einheimische Unternehmer und Handwerker vergeben werden. Stadtrat Schüler legte sich für die Aufnahme einer derartigen verpflichtenden Klausel in die Kaufverträge ein und bemerkte, daß es insbesondere im Bezirk anfassige Bauhandwerker seien, die durch Unterbieten dem eingesehnen Handwerk die Arbeit nähmen. Der Vorsitzende hielt es nicht für angehängig, Käufer städt. Grundstücke in diesem Sinne verpflichtende Vorschriften zu machen, um so weniger, als die Stadtverwaltung normale Bodenpreise erhebe. Willig sei es aber, vom Bauenden soviel Einsicht zu verlangen, bei geringfügigen Preisunterschieden im Angebot dem einheimischen den Vorzug zu geben. Auch seither sei schon in dieser Richtung auf die Bauenden nach Möglichkeit eingewirkt worden. Stadtrat Hailke mahnte die Handwerker, mit Sorgfalt zu kalkulieren, und die Bauherren, Gemeinschaftsinn zu zeigen und Vernunft walten zu lassen. Nach weiteren Ausführungen der Stadträte Proß und May billigte der Gemeinderat den Standpunkt des Vorsitzenden; den Forderungen der Eingaben ist damit, soweit sie als billig anerkannt, Rechnung getragen. — Genehmigt wurde die Abtretung eines Geländestreifens von 2 m Breite als Verbindung zur Kapellenbergstraße an Lokomotivführer Thomann zwecks Anlage eines Ausganges von seinem Anwesen in der Conzstraße aus. Der 80 Quadratmeter umfassende Streifen grenzt an den Besitz von Zählerinspektor Schuster; der Bodenpreis beträgt 2,60 RM. — Die Messurkunde zur Kapellenbergstraße liegt nun vor. Der Vorsitzende gab nochmals an Hand der Urkunde Aufschluß über den anlässlich des Straßenausbau vollzogenen Austausch von Geländeabschnitten, worauf sich unter Teilnahme der Stadträte Hailke, Widmaier, Sannwald, Wöchele, Proß, Stüber, Schüler und Schlatterer eine Aussprache anschloß. Die Messurkunde wurde schließlich anerkannt und der neu angelegte Weg von der Kapellenbergstraße zu den Anlagen „Auf dem hohen Fels“ benannt. — Reserve-Lokomotivführer Karl Haug hat um die Erlaubnis nachgesucht, die Installationsarbeiten in seinem Neubau für Gas, Wasser und Elektrizität selbst vornehmen zu dürfen. Haug besitzt die erforderlichen technischen Vorkenntnisse und wird zu den Arbeiten seinen erwerbslosen Schwager, der Fachmann ist, hinzuziehen. Da er die Installationen für sich selbst ausführt und aller Vor-

aussicht nach in der Lage ist, qualifizierte Arbeit zu leisten, hatte der Gemeinderat nach Stellungnahme der Stadträte Sannwald, Hailke, Proß, Schlatterer, May, Wöchele, Störz und Conz nichts hiergegen zu erinnern. — Wie vom Stadtbauamt mitgeteilt wurde, sind die Arbeiten zur Erneuerung des Aufganges von der Hengstetter Steige zur Conzstraße beendet; die Wohlfahrtsdienstlosen sollen nunmehr mit der Anlage eines Staffelaufganges innerhalb der ersten Kehre der Stuttgarter Straße zur Langen Steige beschäftigt werden. Der Gemeinderat gab hierzu sein Einverständnis. — Genehmigung fanden die vorketzende Baugefuge von Handelsschuldirektor Dr. E. Weber (Einfamilienwohnhaus unterhalb des Bezirkskrankenhauses), Bezirksgeometer Pfeiffer und Lokomotivführer Knecht (Holzhaus), beides Wohnhäuser an der Kapellenbergstraße. — Der Gasolin-Tankstelle bei der Turnhalle wird sich demnächst ein Notalin-Ständer zugesellen. Die Firma erhielt seitens des Gemeinderats die Erlaubnis zum Aufstellen desselben. — Das im Mai verstorbenen Jahres niedergegangene Unwetter hatte am Hause Dölker-Rau im Teuchelweg größeren Schaden verursacht, für den z. T. auch die Stadtverwaltung (infolge Nichtzureichen der Straßentanalisation) mitverantwortlich gemacht wurde. Die letzten Verhandlungen der Stadt mit dem Gemeinde-Versicherungsverein haben nun das Ergebnis gehabt, daß der Verein $\frac{3}{4}$ des Schadens übernimmt und den Geschädigten 550 RM ausbezahlt. Von letzteren war ursprünglich ein Gesamtschaden von 2500 RM geltend gemacht worden. — Im zweiten Prozeß gegen Polizeiwachmeister Weimert (Schadenersatzprozess) ist die Stadtgemeinde unterlegen; das Landgericht Tübingen hat B. zugunsten, in Unkenntnis und gutem Glauben gehandelt zu haben und hat die Klage abgewiesen. Im Hauptprozess (Feststellungsfrage) hatte die Stadtgemeinde Recht bekommen. Die Stadträte Sannwald, Störz, Hailke und Proß äußerten sich hierzu. — Genehmigung erteilt wurde einer Anzahl Erwerbslosen, auf dem Mühlberg Steine zu brechen und zu schlagen. Sie arbeiten für einige Bauunternehmer und werden von diesen entschädigt. Andernfalls müßten auch sie als Wohlfahrtsdienstlose von der Stadt unterstützt werden. — Die Feuerversicherung des Stadt. Gaswerks besorgen seit Gründung des Werkes die Gothaer Feuerversicherung und die Württ. Privatversicherungsgesellschaft gemeinsam. Trotz Vorliegen eines sehr günstigen Angebots von Seiten der Württemberg. Gebäudebrandversicherungsgesellschaft in Stuttgart wurde nach Ausführungen der Stadträte Sannwald, Schlatterer, May, Proß und Schüler beschlossen, den Vertrag mit den beiden bisherigen Gesellschaften erneut zu verlängern. — Anlässlich der Erstellung eines Forstwarthauses in Hirsau mußte die Hauptgasleitung auf eine Strecke von 50 Meter verlängert werden. Der Gemeinderat bewilligte hierzu einen Kostenbeitrag von 300 RM; der Staat soll die Grabarbeiten übernehmen und einen Beitrag von 100 RM leisten. — Das Einzugsgeschäft bei den Technischen Werken hat sich in letzter Zeit als reformbedürftig erwiesen. Grund hierfür ist das Anwachsen der Zahlungsrückstände, wodurch die Arbeit der Einzahler sehr erschwert wird. Die Verwaltungsabteilung hat sich mit der Prüfung einer Vereinfachung des Einzugs Geschäfts befaßt und dem Gemeinderat folgende Neuregelung vorgeschlagen: Alle Zahlungsrückstände werden auf die Verwaltung übernommen und von dieser eingetrieben. Der Einzahler soll also nur noch die jeweils fälligen Monatsbeträge für Strom- und Gasverbrauch einkassieren. Der Hauptein-

zug in der Stadt Calw erfolgt künftig durch einen Beamten, der lediglich hiermit beschäftigt ist; der zweite Beamte hat den Einzug in Hirsau zu besorgen und erledigt nebenbei die Botengeschäfte der Stadtpflege, Aufwartedienst u. a. Unter Umständen wechseln die beiden Beamten einander in ihren Dienstverrichtungen ab. Die Verwaltung wird angewiesen, die Ausstände mit Strenge gegen Säumige einzutreiben. Z. B. stehen noch insgesamt 6000 RM an Strom- und Gasgeldern aus. Kommt der Schuldner den Zahlungsverpflichtungen innerhalb einer Frist von 10 Tagen nicht nach, ist die Verwaltung berechtigt, durch Stellen von Automaten oder durch Sperren des Anschlusses die Beitreibung der geschuldeten Gelder durchzusetzen. Beim Elektrizitätswerk wird vorgeschlagen, die Verwaltungsarbeit dadurch einzuschränken, daß das Laden von Akkumulatorenbatterien vom Werk nicht mehr vorgenommen, sondern den hiesigen Elektroinstallateuren überlassen wird. Der Gemeinderat erklärte sein Einverständnis zu den Vorschlägen der Verwaltungsabteilung. In längerer Aussprache beschäftigte sich das Kollegium mit der Verwaltung der Techn. Werke und insbesondere mit der Deckung eines Abmangels, welcher infolge der wachsenden Unübersichtlichkeit beim Einzugsgeschäft entstand. Stadtrat Sannwald erklärte unter Bezugnahme auf ein früheres Verlangen, daß der Gemeinderat keine Verantwortung übernehmen könne, wenn der Verwaltungsabteilung nicht monatliche Abrechnungen seitens der Verwaltung der Techn. Werke vorgelegt würden. Stadtrat Hailke vertrat die Ansicht, daß beim Einzug der Ausstände durchgeföhren werden müsse. Regelmäßiges Abrechnen der Verwaltung mit den Einzählern sei notwendig, denn nicht diese, sondern der Geschäftsführer sei für die Kassengeschäfte verantwortlich und haftbar. Ebenso wie Stadtrat Sannwald vertrat der Redner die Notwendigkeit einer Umorganisation der Verwaltung. Stadtrat Proß verwies auf die erschwerte Lage der Verwaltung hin, die sich aus den schwierigen Einzugsverhältnissen ergeben habe. Er hieß die von der Verwaltungsabteilung vorgeschlagene Neuordnung gut, wenn sie auch ein Mehr an Arbeit für die Verwaltung bringe. Stadtrat Stüber äußerte seine Befriedigung über die Verwaltung; bei den Jahresabschlussrechnungen habe sich ein Anstand bisher nie ergeben. Nach weiteren Ausführungen der Stadträte Conz, Schlatterer und May erklärte der Vorsitzende, daß er den Zeitpunkt einer Neuorganisation der Verwaltung für gekommen glaube. Die Verwaltung der Techn. Werke leide keineswegs an Arbeitsmangel, was schon daraus hervorgehe, daß die Zahl der Abnehmer von Strom und Gas seit 1915 um 126 v. H. gestiegen sei, auch an einen Abbau könne nicht gedacht werden. Erforderlich sei aber eine Umorganisation der Verwaltung, die nun durchgeföhrt werden solle. Bezüglich des beim Einzugsgeschäft entstandenen Abmangels wurde nach längerer Debatte ein Vermittlungsvorschlag von Stadtrat Proß angenommen, demzufolge der Geschäftsführer der Verwaltung, der Einzugsbeamte und die Stadtkasse je zu einem Drittel Ersatz zu leisten haben. — Die Schulgebäude für Gaschüler der höheren Schulen wurden auf alter Höhe belassen und in die neue Schulgebäude übernommen. — In den Georganisationsrat wählte der Gemeinderat an Stelle des verstorbenen Defans a. D. Zeller Dekan Moos. — Nachdem der Gemeinderat noch einige Vereinsbeiträge nach erheblicher Kürzung bewilligt hatte, schloß der Vorsitzende die öffentliche Sitzung; anschließend wurde in nichtöffentlicher Sitzung weiterverhandelt.

Sommenhardt, den 3. Juni 1932.

Todes-Anzeige



Teilnehmenden Verwandten und Bekannten machen wir die traurige Mitteilung, daß unser lieber Vater, Großvater, Bruder und Schwager

Michael Reule

nach langem Leiden im Alter von 74 Jahren sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Beerdigung Sonntag nachmittag 1 Uhr in Sommenhardt.

Bruchleidende

Gehen Sie nicht auf verlockende Inserate, sondern zu einem langjährigen Fachmann. Nur das Beste kann Ihnen helfen, darum tragen Sie mein auf Heilung hinwirkendes Spezialband. Ohne Feder, kein harter Ledergürtel oder Eisenbügel, rutscht und drückt nicht, Tag und Nacht tragbar. Von mehr als 60 000 Bruchleidenden mit bestem Erfolg getragen. Das Neueste ist ein

Reform-Bruchband

ohne Beinriemen, daher besonders beliebt. Leib-, Nabel- und Vorfalldbinden.

Kostenlos zu sprechen in Calw, Dienstag, 7. Juni, von vormittags 8-11 Uhr im Hotel Adler.

Bandag.-Spez. Eugen Frei & Co., Stuttgart, Johannesstraße 40.

Ich wiederhole nochmals:

„Ihr Balmwurzflied hat bis jetzt, nach pünktlichem Gebrauch mehr geholfen im Verein mit dem Tee, als für 180. — RM. andere Mittel.“ R. L. Förster. Große Fl. RM. 1.70; Spezial doppelt stark RM. 2.56. Zu haben in den Apotheken zu Calw, Teinach & Liebenzell.

Atelier für Fußpflege

Entfernung von Hühneraugen, Hornhaut und eingewachsenen Nägeln. Behandlung in u. außer dem Hause. Warta Benjamin, Westl. 12, Tel. 1609, Pforzheim

Vortrag Ueber Nacht gesund? Der neue Weg zur Heilung!

Heute Sonnabend, den 4. Juni, abends 8^{1/2} Uhr im Gasthaus zum „Löwen“ in Calw

Keine Radium-Kuren — Keine Heil-Apparate Ueberall volle Sale — Eintritt frei Dr. med. Gräfin v. Roenigsmarck, Bad-Wiesbaden G. m. b. H.

Sonderangebot

Chaiselongue-Decken von Mk. 6.50 an

Boucle-Teppiche / Tisch-Decken

in neuesten Ausmusterungen

Beachten Sie bitte meine Schaufenster-Ausstellung

Emil G. Widmaier, Bahnhofstraße

Schuh-Besohlung

sowie alle Reparaturen schnell, gut und billig bei der

Schuh-Instandsetzung „Fortschritt“

Calw, Lederstraße 25 - neben Tagblatt

Unsere Preise bei Verarbeitung

von I. Qualität Kernleder:

Herren-Sohlen Mk. 2.80 Damen-Sohlen Mk. 2.—

Auf Wunsch grünes Leder zu gleichen Preisen

Anfertigung von:
Knopflochern
Kurbeln-Verwahräume
Namensticker
Blüster u. Hohlsaum
bei sorgfältigster Bedienung
Fr. Herzog
Inh. E. Rathgeber
Telefon 100, Marktstraße 19

Ghe-Anbahnung
Frau E. Hofmann,
Stuttgart, Gutenbergstraße 9, Telefon 60059.

Wir suchen zur Unterbreitung an Kaufinteressenten veräußerliches Geschäfts-, Privat- und landwirtschaftliches Anwesen gleich welcher Gegend und Größe. Direkte Angeb. von Eigentümern mit Preis und Beschreibung an die Grundstückskassiererei, Stuttgart, Hildelinstraße 38.

Feinster Zwieback

gezuckert und ungezuckert (letzterer für Magen- und Darmleidende).

Aerztlich empfohlen.

Zwiebackmehl das beste für Kinder.

Eugen Hayd

Konditorei - Telefon 299

Gebrauchter guterhaltener

Rüchensherd

wird zu kaufen gesucht. Von wem, sagt die Geschäftsstelle ds. Bl.

Spiele Sie Billard?

Die Stunde Mk. —.60

im Hotel-Restaurant Waldhorn.

Methodistenkapelle Calw

Sonntag, 5. Juni 1932, vormittags $\frac{1}{2}$ 10 Uhr

Missionsfestpredigt

Nachmittags $2\frac{1}{2}$ Uhr Missionsfestversammlung mit

Missions-Vortrag

von Prediger E. Jahreis-Ulm

Der Festredner hat Land und Leute und die Mission in Ostafrika aus eigener Anschauung in mehrmonatlicher Reise kennen gelernt und bietet nun allerlei Interessantes aus dem Schatz seiner Erfahrung.

Jedermann ist freundlich eingeladen.

Eintritt frei!

Solid gebautes kleineres

Einfamilien-Landhaus

sofort zu kaufen gesucht.

Auf Verlangen Barzahlung. Angebote unter Nr. F. F. 128 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Kival zur Frühjahrsputzerei

frischt alle Möbel auf wie neu. Nur noch 80 Pf., Doppelfl. 1.45 Mk. Erhältlich: Ritterdrogerie C. Bornsdorf Reinhold Hauber, Carl Serva, Otto Vinçon. Liebenzell: Drogerie Himperich.

Bad Liebenzell

Wochenprogramm

Samstag, 4. Juni	nachmittags 4-6 Uhr Kurkonzert abends 8 $\frac{1}{2}$ -12 Uhr Tanzabend im Kurfaal Eintritt 50 Pfg. pro Person
Sonntag, 5. Juni	vorm. 11-12 Uhr Promenadekonzert in den Kuranlagen nachmittags 4-6 Uhr Kurkonzert abends 8-9 Uhr Kurkonzert 9 $\frac{1}{4}$ -11 Uhr Tanzabend im Kurfaal Eintritt 50 Pfg. pro Person
Montag, 6. Juni	nachmittags 4-6 Uhr Kurkonzert
Dienstag, 7. Juni	nachmittags 4-6 Uhr Kurkonzert
Mittwoch, 8. Juni	nachmittags 4-6 Uhr Kurkonzert
Donnerstag, 9. Juni	nachmittags 4-6 Uhr Kurkonzert
Freitag, 10. Juni	nachmittags 4-6 Uhr Kurkonzert
Samstag, 11. Juni	nachmittags 4-6 Uhr Kurkonzert abends 8 $\frac{1}{2}$ -12 Uhr Tanzabend im Kurfaal Eintritt 50 Pfg. pro Person

Städt. Kurverwaltung.

Bezirks-Handels- u. Gewerbeverein Calw

Erörterungsabend

Montag, den 6. Juni, abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr,
im Gasthaus zum „Bären“ hier.
Zahlreiches Erscheinen erwartet der Ausschuß.

Hotel Adler / Bad Liebenzell
Morgen Sonntag **TANZ**
Kapelle Oberon

Amateure bringen ihre **Photo-Arbeiten**



nur in's Fachgeschäft, wo allein Gewähr für fachmännische Arbeit gegeben ist.
Photohaus H. Fuchs
am Markt
Das Spezialhaus am Platze

NAGOLD
Saalbau zum „Löwen“
Sonntag, 5. Juni von 3-12 Uhr große öffentliche **Tanzunterhaltung**
Musikkapelle Hohnloser Pforzheim
Auf Wunsch werden Tanzbänder abgegeben
Eintritt frei!

Lichtspiele Bad. Hof, Calw

Heute Samstag abend 8 $\frac{1}{2}$ Uhr, Sonntag mittag 3 $\frac{1}{2}$ Uhr und abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr

Verdun

Das Heldentum zweier Völker. Ein erschütternder Film von den heißen Kämpfen um die Forts Douaumont, Vaux und Souville vor Verdun. Die gewaltigste Westfrontschlacht! Das Grab der Hunderttausenden! Ein an der Seele rüttelndes Erlebnis ist dieser Film! Atemraubend bis zum letzten Meter. Ehrt die Helden durch Massenbesuch Jugendliche haben Zutritt. Schüler unter 14 Jahren 30 Pfg. Keine erhöhten Eintrittspreise!

Kamerad Rafz zum „Badischen Hof“ bringt den **Verdun-Film** am Samstag und Sonntag zur Vorführung. Wir empfehlen den Kameraden, sich diesen überaus interessanten Bildstreifen anzusehen, da er viel Verwandtes mit dem im Herbst vorgeführten Sonne-Film hat.

Veteranen-Verein Calw
Veteranen- und Militärverein Calw

Die guten **Bazar-Schnittmuster** sind jetzt vorrätig in der **Buchhandlung Häussler.**

Die neuesten Hefte von **Der Bazar Die Modenwelt Die Elegante Mode** liegen ständig auf.

Sommerliche **Wohnung** mit 2 oder 3 Zimmer auf 1. St. zu vermieten. **Hettler, Hirsau**

Kurzwaren für Händler und Wiederverkäufer billigst **Pforzheim** Marktplatz 8 pt.

Geschäfts-Anzeige

Der verehrlichen Einwohnerschaft von Calw und Umgebung zur gefl. Kenntnis, daß ich mein väterliches Anwesen käuflich erworben habe und in demselben meine **Schreinerei für Bau-Möbel- und Raumkunst** weiter betreibe. Ich bitte um wohlwollende Unterstützung und sichere gute, meistermäßige Qualitätsarbeit zu

WILLY DALCOLMO

Einige **Sofas Chaiselongues und Sessel** in solider Ausführung hat äußerst billig zu verkaufen **Otto Weißer** Tapeziergeschäft, Lederstr. 9

Liebersberg Eine 20 Wochen trüchtige  **Ralbin** sowie ein **Einstellrind** verkauft **Chr. Steimle**

Hotel und Café **SCHLAG** Bad Liebenzell
Jeden SONNTAG ab 3 Uhr Konzert
ab 7 Uhr **TANZ**
In Küche und Keller biete das Beste bei bedeutend ermäßigten Preisen.

Hotel-Restaurant Waldhorn

Telefon Nr. 2
Spezialausschank von Dinkelacker hell u. dunkel
Täglich ab 6 Uhr abends $\frac{1}{2}$ Liter je 35 Pfg.
Spezialitäten zu halben Preisen pikant zubereitet
Machen Sie einen Versuch, Sie werden gut bedient



Auf dem Höhepunkt der Saison Höhepunkte unserer Leistungen

Figur 1: Flottes Sommerkleid aus Celenic und Popeline, hübsche Flügelärmel und modern abgestepptem Faltenrock **8⁹⁰**

Figur 2: Sehr fesches Kleid aus K.-S.-Marocain, Capes Ärmel, Rock reich mit Falten garniert **19⁷⁵**

Figur 3: Nachmittagskleid aus Marocaine, weiches Kunstseide, aparte Dessins, Puffärmel und sparter Glockenrock **24⁵⁰**

Sommerkleider aus kräftigen Waschtouren, Indanthren, hell u. dunkel gemustert, in allen Weiten **2⁹⁵**

Sport- u. Wander-Kleider Panama und Popeline, weiß, rose, blau und beige, flotte Fasern **3⁴⁵**

Wachseiden-Kleider geblümt, sowie klein gemustert, in den modernen Dessins **5⁸⁰**

Jugendl. Sommerkleider Trägerform, aus geblümt Wachseide, mit Charmeuse-Bluse, viele Farben **6⁸⁰**

Modisches Sommerkleid aus Celenic, K.-S. (feinartiges Gewebe), in schönen, zarten Farben. Mit Hand-Auszug-Stück. **16⁵⁰**

Damen-Mäntel aus B.-W. imprägnierten Stoffen, Taschen und Gürtel, in den Größen 42 bis 60 ...	8⁹⁰	Frauen-Kleider schwarz-weiß und farbig gemust., Waschseide sow. kräft. Indanthrenstoff, b. Gr. 82	6⁸⁰
Damen-Mäntel aus reinwollenen aparten Stoffen, in beige und grau, ganz gefüttert	16⁵⁰	Marocaine-Kleider (Kunstseide), Blumenmuster, $\frac{1}{4}$ Ärmel, aparter neuer Glockenrock	16⁵⁰
Frauen-Mäntel marine, schwarz, tadelloser Paßform, in allen Weiten, ganz gefüttert	24⁵⁰	Complets (Kleid mit Jäckchen), aus K.-S. Marocaine, Georgette und modern geblümt Voile	28⁰⁰

Im Lichthof auf Extratischen
große Posten **Hauskleider, Sportkleider** aus indanthrenfarbigen Stoffen in den modernsten Macharten zum Ausschauen

Serie I **1⁹⁵** Serie II **2⁹⁵** Serie III **3⁹⁵**

Damen-Hüte die schöner machen!
Ser. I **95** Ser. II **1⁹⁵** Ser. III **2⁷⁵**

KNOPF Pforzheim

Schriftliche und telefonische Bestellungen werden prompt erledigt und die gekauften Waren kostenlos durch unser Auto zugestellt.